



Bryan Adams: Seit mehr als 25 Jahren Veganer

Bryan Adams ist seit über 30 Jahren eine Rocklegende: Er landete in über 40 Ländern Nummer-1-Hits und verkaufte über 65 Millionen Alben. Nebenbei ist er ein gefeierter Fotograf. Und: Bryan Adams lebt schon seit 1988 vegan.

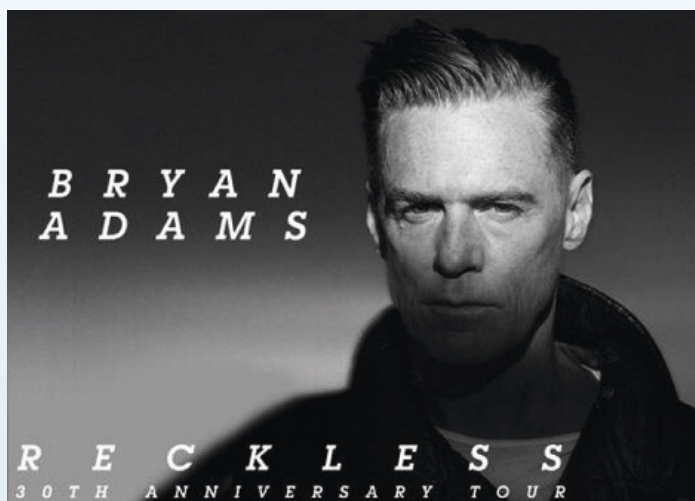
Im Alter von etwa 28 Jahren entschied sich Bryan Adams, keine Tiere mehr zu essen: »Eines Tages wachte ich auf, nachdem ich ein Steak gegessen hatte und fühlte mich so krank. Ich habe nie wieder ein totes Tier gegessen«, erklärte er im *Freiheit für Tiere*-Interview. Für seinen Freundeskreis und seine Familie war das zunächst ein Schock. »Jeder dachte, ich hätte meinen Verstand verloren und sie nahmen an, es wäre eine Phase, die wieder vorübergeht. Meine Band versuchte, mich zu verhöhnen, indem sie mit Hamburgern vor meinem Gesicht rumwedelten«, erinnert sich der Musiker.

»If you love animals - don't eat them!«

Dabei ging und geht es Bryan Adams nicht nur um die eigene Gesundheit, sondern vor allem um die Tiere: »If you love animals - don't eat them!«

Seine Antwort auf die Frage, wie wir mit Tieren umgehen sollten: »Auf die gleiche Weise, wie wir selbst behandelt werden möchten. Aber die meisten Menschen achten nicht einmal sich selbst, selbst wenn sie denken, sie würden es. Selbstverständlich bin ich gegen das massenhafte Schlachten von Tieren.« Bemerkenswert ist auch Bryans' Antwort auf die Frage, welche Art der Ausbeutung von Tieren er besonders abstoßend findet: »Supermärkte«.

Seit er Veganer ist, sei sein Bewusstsein gegenüber allem Leben deutlich gewachsen: »Wahrer Vegetarismus hat eine sehr spirituelle Seite. Du bist mehr mit der Erde verbunden und behandelst alles, was um dich ist, mit viel mehr Respekt, du erkennst, dass wir nicht das Recht haben zu töten.«



Mit seinem Album »Reckless« wurde der damals 25-jährige Bryan Adams zum Weltstar. Jetzt ist er auf 30th Anniversary-Tour. Die vegane Ernährung ist sein Jungbrunnen: Auf Tournee hat er stets einen Smoothie-Mixer dabei und jede Menge Obst, Gemüse, Nüsse und Trockenfrüchte.



Bryan Adams hat sein berühmtestes Album »Reckless« als remasterte 30th Anniversary Doppel-CD neu aufgelegt: mit Hits von »Run to You« über »Heaven« bis »Summer of '69« - sowie sieben unveröffentlichten Bonustracks.



Pamela Anderson: Wasserverschwendung durch die Fleischindustrie

Die Trinkwasserknappheit wird immer bedrohlicher. Baywatch-Nixe und Tierschützerin Pamela Anderson macht auf die Wasserverschwendung in der Fleisch- und Milchindustrie aufmerksam: »Ein Kilo Rindfleisch herzustellen schluckt so viel Wasser, als würde man ein Jahr lang täglich duschen.«

Das Bild erinnert bewusst an die weltberühmte Duschszene in Hitchcocks Thriller »Psycho«. Denn was die Herstellung von Fleisch und Milchprodukten unserem Planeten antut, ist wirklich Angst einflößend. »Die Fleisch- und Milchindustrie verschwendet weltweit ein Drittel unseres Wassers«, so lautet der Slogan von Pamela Anderson. Dass Motiv wurde mit prominenter Unterstützung durch den Regisseur und Fotografen David LaChapelle umgesetzt.

15.500 Liter Wasser für 1 Kilo Rindfleisch

In einem Kilo Rindfleisch stecken rund 15.500 Liter Wasser, in derselben Menge Schweinefleisch 6.000 Liter; 5.500 Liter sind es pro Kilo Butter und 3.300 Liter bei Eiern.

Zum Vergleich: Für die Produktion von einem Kilo Kartoffeln werden gerade einmal 300 Liter und für Salat lediglich 200 Liter Trinkwasser benötigt.

Der direkte Vergleich zeigt es noch deutlicher: Für die Produktion von einem Päckchen Kuhmilch werden 1.050 Liter Wasser benötigt - für die gleiche Menge Sojadrink nur 297 Liter. Und während für die Herstellung eines 150-g-Rindfleisch-Burgers 2.350 Liter Wasser benötigt werden, sind es bei einem Soja-Burger nur 158 Liter.

Durch die Fleisch-, Milch- und Eierindustrie wird nicht nur die Menge des verfügbaren Trinkwassers eingeschränkt, es werden auch unglaubliche Mengen Trinkwasser verschmutzt. Denn die Abwässer aus den Tierställen gelangen ungeklärt zurück in den Wasserkreislauf - und mit ihnen Antibiotika und vor allem unglaubliche Mengen Ammoniak. Alleine in Deutschland werden um die 650.000 Tonnen Ammoniak Jahr für Jahr durch die industrielle Massentierhaltung erzeugt.

Durch riesige Mengen an Mist und Gülle gelangt der klimaschädliche Stoff in die Umwelt, übersäuert Böden und erstickt das Bodenleben, führt zum Umkippen von Gewässern und vergiftet das Grundwasser. Ammoniak ist zudem hauptverantwortlich für das Waldsterben.

Kürzer duschen reicht nicht - versuchen Sie's vegan

Gerade mit der Ernährung kann jeder sehr viel zum Kampf gegen die Trinkwasserknappheit beitragen. Schließen Sie sich Pamela Anderson an und duschen Sie nicht nur kürzer oder stellen beim Zähneputzen das Wasser ab: Versuchen Sie's vegan; es ist das Beste, was Sie für Ihre eigene Gesundheit, die Umwelt und die Tiere tun können. Tipps, Informationen und Rezepte, die den Umstieg erleichtern, gibt's in PETAs kostenlosem Veganstart-Programm.

Quellen:

- Worldwatch Institute (2004): *Meat. Now, It's Not Personal.*
- WWF Deutschland (2009): *Der Wasser-Fußabdruck Deutschlands.*
- Josef H. Reichholf (2004): *Der Tanz um das goldene Kalb.* Verlag Klaus Wagenbach, Berlin.
- SIWI (2005): *Water - More Nutrition per Drop.*
- UNESCO-IHE (2011): *The water footprint of soy milk and soy burger and equivalent animal products.*
- www.waterfootprint.org

Weitere Informationen:

www.peta.de/pamela-anderson-und-david-lachapelle-duschen-fuer-peta
www.peta.de/vegiestarter
www.veganstart.de



**DIE FLEISCH-
UND MILCHINDUSTRIE
VERSCHWENDET
WELTWEIT EIN
DRITTEL UNSERES
WASSERS.**

*Nur kürzer duschen ist nicht genug.
Versuchen Sie's lieber vegan.*

Pamela Anderson
VON DAVID LACHAPPELE FÜR

PETA